

## **Bayern lockert Ladenöffnungszeiten: Ein Schritt in die Zukunft des Einkaufens**

Bayern bleibt bei strikten Ladenschlusszeiten. Kleine Lockerungen für lange Einkaufsnächte und digitale Supermärkte beschlossen.

München (dpa) – Die jüngsten Änderungen der Ladenschlussverordnung in Bayern bieten Einblicke in den anhaltenden Streit über wirtschaftliche Freiheiten und den Schutz des Gemeinwohls. Während Bayern und das Saarland weiterhin an der strikten Regelung festhalten, die Öffnungszeiten bis maximal 20.00 Uhr beschränkt, gab es nun einige neue Bestimmungen, die die Handelslandschaft beeinflussen werden.

### **Kleine Erleichterungen im Einzelhandel**

Das Kabinett hat beschlossen, dass Kommunen künftig bis zu acht lange Einkaufsnächte jährlich veranstalten dürfen, ohne dass ein besonderer Anlass erforderlich ist. Diese Anpassung zielt darauf ab, den Bedürfnissen der Verbraucher entgegenzukommen und den lokalen Einzelhandel zu stärken. Zudem erhalten digitale Kleinstsupermärkte mit maximal 150 Quadratmetern Verkaufsfläche das Recht, durchgehend zu öffnen, einschließlich sonntags.

### **Reaktion der Regierung und des Handels**

Arbeits- und Sozialministerin Ulrike Scharf (CSU) bezeichnete diese Regelungen als ausgewogenen Kompromiss zwischen Marktfreiheit und sozialer Verantwortung. Immerhin bleibt die

Regelung für verkaufsoffene Sonn- und Feiertage unverändert: Diese sind weiterhin auf vier pro Jahr beschränkt und müssen anlassbezogen sein. Laut Scharf wird der neue Gesetzesentwurf nach der Sommerpause präsentiert.

## **Hintergrund der Debatte**

Diese Entscheidung ist das Ergebnis einer langwierigen Diskussion, die bereits während der Koalitionsverhandlungen im Herbst begann. In ihrem Koalitionsvertrag haben die CSU und die Freien Wähler vereinbart, neue Maßnahmen zur Förderung des Einzelhandels einzuführen. Diese Entwicklungen zeigen, dass das bayerische Ladenschlussgesetz, das bisher nicht notwendig erachtet wurde, nun überarbeitet werden muss.

## **Das Bild der Verbrauchergewohnheiten**

In einer Zeit, in der viele Menschen zunehmend flexible Einkaufszeiten fordern, ist es auffällig, dass auch innerhalb der Regierungsparteien Stimmen laut wurden, die eine Erhöhung der Kernöffnungszeiten auf bis zu 22.00 Uhr gefordert hatten. Doch diese Stimmen konnten sich nicht durchsetzen. Der Handelsverband Bayern stellte zudem fest, dass eine große Mehrheit seiner Mitglieder den bestehenden Ladenschluss von 20.00 Uhr beibehalten möchte, was im Kontext des Verbraucherverhaltens und der Markttrends von Bedeutung ist.

## **Ein Ausblick auf zukünftige Regelungen**

Während die bayerische Regierung vorerst an den strikten Ladenschlusszeiten festhält, bleibt abzuwarten, wie sich die Diskussionen um flexible Öffnungszeiten weiterentwickeln werden. Die vorliegenden Regelungen bieten einen ersten Schritt in Richtung einer anpassungsfähigeren Handelslandschaft, doch die Rückkehr zu veränderten Konsumgewohnheiten könnte weitere Überlegungen zur liberaleren Handhabung der Öffnungszeiten nach sich ziehen.

Die anhaltenden Bestrebungen, den Einzelhandel attraktiver zu gestalten, könnten in den kommenden Monaten und Jahren immer bedeutsamer werden.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**